



Dokumentation

10. Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg

KGK **Zehnte.**
Kommunale Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

am 20. Oktober 2021
Virtuell als BigBlueButton-Konferenz

Gestärkt durch diese Zeit

Teil 1: Ernährung

Inhaltsübersicht – Vormittag (09:00 – 12:00 Uhr)

1. Begrüßung und Einstieg.....	Seite 3
2. Die Vortragsphase.....	Seite 3
3. Die Arbeitsgruppenphase.....	Seite 4
4. Arbeitsergebnisse.....	Seite 5
5. Abschluss.....	Seite 9

10. KGK am 20. Oktober 2021		 Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg	
Erster-Teil - Vormittag		Zweiter Teil – Nachmittag	
09.00 Uhr	Begrüßung und Video-Botschaften	14.00 Uhr	Begrüßung
09.15 Uhr	Neue Geschäftsordnung		– Aufteilung in Impfen und Erste-Hilfe
09.20 Uhr	Vorträge	14.10 Uhr	Impulsvorträge
10.00 Uhr	Diskussion	14.20 Uhr	Arbeitsgruppen-Phase
10.20 Uhr	Arbeitsgruppen-Phase	15.20 Uhr	Plenum:
11.20 Uhr	Plenum:		Vorstellung der Ergebnisse
	Vorstellung der Ergebnisse	15.50 Uhr	Zusammenfassung
11.50 Uhr	Zusammenfassung	16.00 Uhr	Ende
12.00 Uhr	Ende		
Mittagspause von 12 – 14.00 Uhr			

Personen

Teilnehmende: Doreen Kuss - Leiterin Dezernat III Ordnung und Gesundheit im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gert Bartmann - Leiter Amt für Sport und Gesundheitsförderung Stadt Heidelberg, und weitere; interessiertes Fachpublikum aus dem Gesundheitswesen, Verwaltung, Politik, Selbsthilfe, Wissenschaft, Wohlfahrtspflege, Vereine aus Stadt und Landkreis; Mitglieder der Arbeitskreise (aktuell und ehemalig)

Moderation: Dr. Friederike Baier, Jennifer Steib, Laura Dages und Leonie Gräf, Metropolregion Rhein-Neckar

Leitung: Dr. Christina Neuberger und Fabian Freund, Kontakt Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz RNK

Dokumentation: Fabian Freund, Sean Lauterbach

1. Begrüßung und Einstieg

Die Teilnehmenden werden von Dr. Christina Neuberger und Fabian Freund (Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz RNK) mit einer kurzen Begrüßung willkommen geheißen. Es folgt eine Übergabe des Wortes an Dr. Friederike Baier (Metropolregion Rhein-Neckar), die mit ihrem Team die Veranstaltung moderieren wird und den Ablauf des Programms erläutert. Auf das Programm der Veranstaltung wird mit Videobotschaften von Prof. Dr. Eckart Würzner (Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg), Herrn Stefan Dallinger (Landrat des Rhein-Neckar-Kreises) sowie einer Grußbotschaft von Doreen Kuss weiterhin eingestimmt. Bevor die Vortragsphase zum Themenkomplex Ernährung beginnt, erläutert Dr. Christina Neuberger den Abstimmungsprozess zu einer neuen Geschäftsordnung. Nach der Erklärung findet die Abstimmung über die neue Geschäftsordnung statt, die mit überwiegender Mehrheit von dem Plenum der diesjährigen Kommunalen Gesundheitskonferenz angenommen wird.

10. KGK am 20. Oktober 2021

KGK Kommunale Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

**Antrag aus dem Lenkungskreis der Kommunalen Gesundheitskonferenz –
Entscheidung über die neue Geschäftsordnung**

Geschäftsordnung der Kommunalen Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg
Version vom 24.08.2021

Präambel

Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) ist eine Plattform zur Beratung, Koordination und Vernetzung von Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung, der Pflege und der Rehabilitation. Es sollen Schnittstellen zu anderen Einrichtungen und Ämtern (wie Sozial-, Jugend- und Ordnungsamt) gebildet und Doppelstrukturen gleichzeitig vermieden werden. Die Hauptziele der KGK orientieren sich an der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg zur Umsetzung der gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik. Sie zielt darauf ab, Gesundheit in allen Lebensphasen und Lebenswelten zu fördern und die Entstehung chronischer Erkrankungen zu vermeiden oder hinauszuzögern. Gesundheitsförderung und Prävention sollen als Werte Säule neben Behandlung, Rehabilitation und Pflege etabliert und gestärkt werden. Zur Erreichung dieser Ziele werden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Die Geschäftsordnung unterstützt seit 2012 die Arbeit der Geschäftsstelle und der Gremien der KGK – sie hat sich bewährt. Kleinere Änderungen der letzten Version der Geschäftsordnung wurden gemeinsam mit der Rechtsabteilung des Landratsamtes vorgenommen. Die überarbeitete Version der Geschäftsordnung liegt Ihnen vor.

Nach gültiger Geschäftsordnung 2012 werden Änderungen in die KGK eingebracht und dort mit **2/3 Mehrheit** entschieden.

Daher darf ich Sie jetzt bitten, persönlich abzustimmen:

- Zustimmung: wählen Sie „ja“ aus
- keine Zustimmung: wählen Sie „nein“ aus

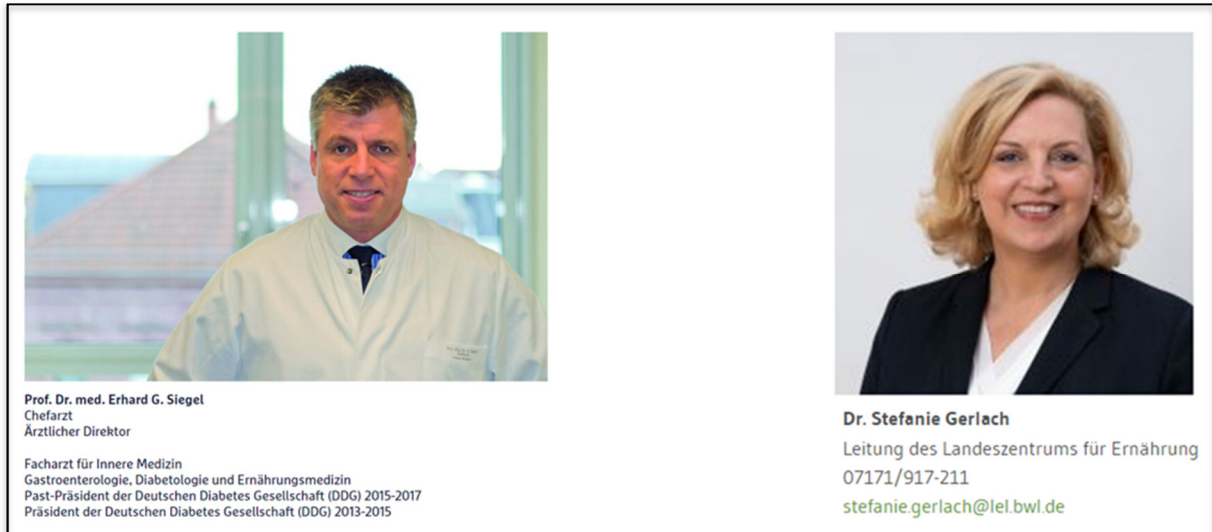
Ja	25	89%
Nein	3	11%

2. Vortragsphase

Die Vortragsphase beginnt mit dem Vortrag von Prof. Dr. Erhard Siegel, ärztlicher Direktor des St. Josefkrankenhauses in Heidelberg, zum Thema „Ernährung (Mangel-Fehl-Überernährung)“. Der Fokus dieses Vortrages ist die Darstellung der Entwicklung negativer Ernährungstrends in den letzten Jahrzehnten.

Der zweite Vortrag „Im Auftrag des Landes: Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit“ von Dr. Stefanie Gerlach, Leiterin des Landesentrums für Ernährung Baden-Württemberg, bietet eine Übersicht über Struktur und Angebote des Landesentrums. Durch den Vortrag erfahren die Teilnehmenden, welche landesweiten Optionen bestehen, den im vorherigen Vortrag beschriebenen negativen Trends langfristig entgegenzuwirken.

Im Anschluss an die beiden Vorträge findet eine kleine Fragerunde statt, in der Prof. Dr. Erhard Siegel und Dr. Stefanie Gerlach auf Fragen von interessierten Teilnehmenden reagieren.



3. Arbeitsgruppenphase

Bereits vor der Konferenz wurden die Teilnehmenden über die angebotenen Arbeitsgruppen der diesjährigen KGK informiert. Die Teilnehmenden konnten vorab angeben, für welche Arbeitsgruppen sie sich interessieren und wurden von der Geschäftsstelle der KGK anschließend möglichst entsprechend der Angaben einer Arbeitsgruppe zugeordnet. Nun werden die Teilnehmenden gebeten, sich entsprechend ihrer Zuordnung in virtuelle Räume (Breakout-Rooms) zu begeben, welche die jeweiligen Arbeitsgruppen repräsentieren. Die Selbsteinordnung der Teilnehmenden funktioniert problemlos.

Während der Arbeitsgruppenphase sind vier Arbeitsgruppen aktiv, die verschiedene Aspekte des großen Themenfeldes „Ernährung“ beleuchten. Eine etablierte Arbeitsgruppe stellt ihr bisheriges Schaffen vor und entwickelt ihre Aktivitäten weiter, andere neue Arbeitsgruppen sind eher auf Vernetzung ausgelegt und eine weitere Arbeitsgruppe dient auf dieser Veranstaltung in erster Linie als Austauschmöglichkeit rund um Fragen zur zukunftsfähigen Ernährung. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich über die Konferenz hinaus für die Arbeitsgruppen zu engagieren, aber müssen es natürlich nicht.

Die Anzahl an Teilnehmenden in den jeweiligen Arbeitsgruppen ermöglicht einen regen Austausch und zeigt dadurch, dass auch per Videokonferenz Vernetzung funktioniert.



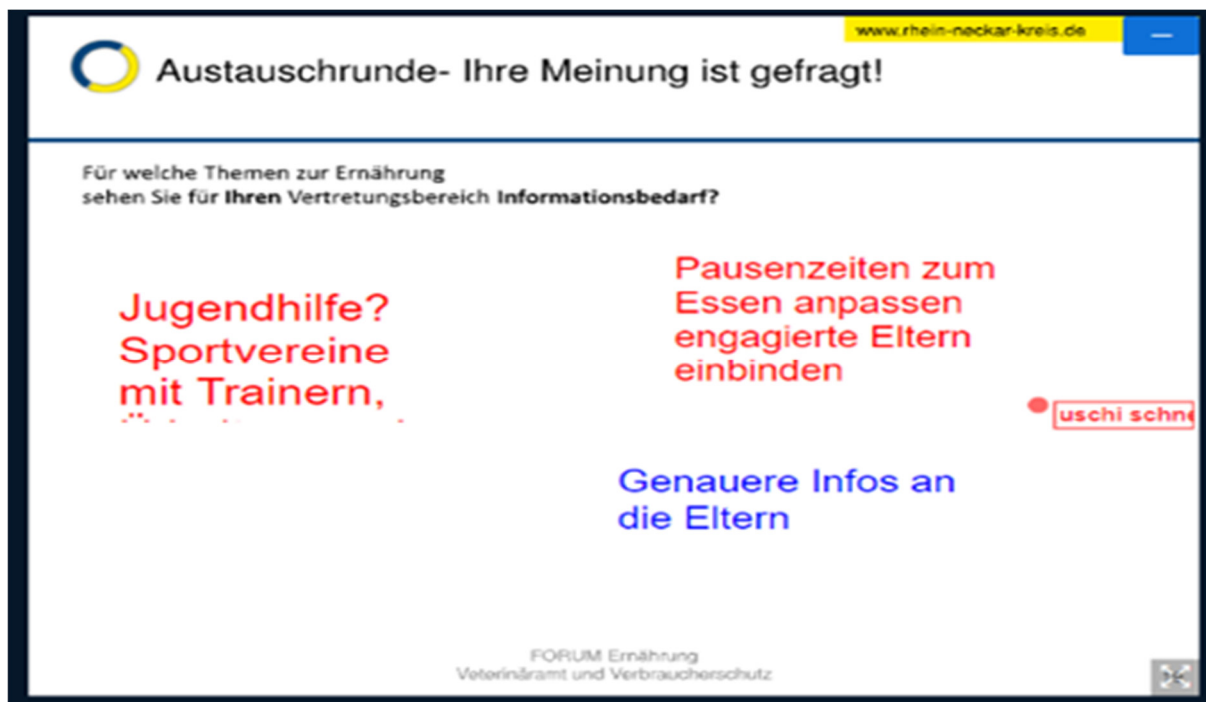
4. Arbeitsergebnisse

Die Sprecher und Sprecherinnen der jeweiligen Gruppen fassen in der anschließenden Präsentationsrunde im Plenum alle Ergebnisse zusammen.

Raum 1: Austauschgruppe zukunftsfähige Ernährung

Sprecherinnen: Uschi Schneider und Gisela Amaya, FORUM Ernährung

Teilnehmende: 13



Kernergebnisse

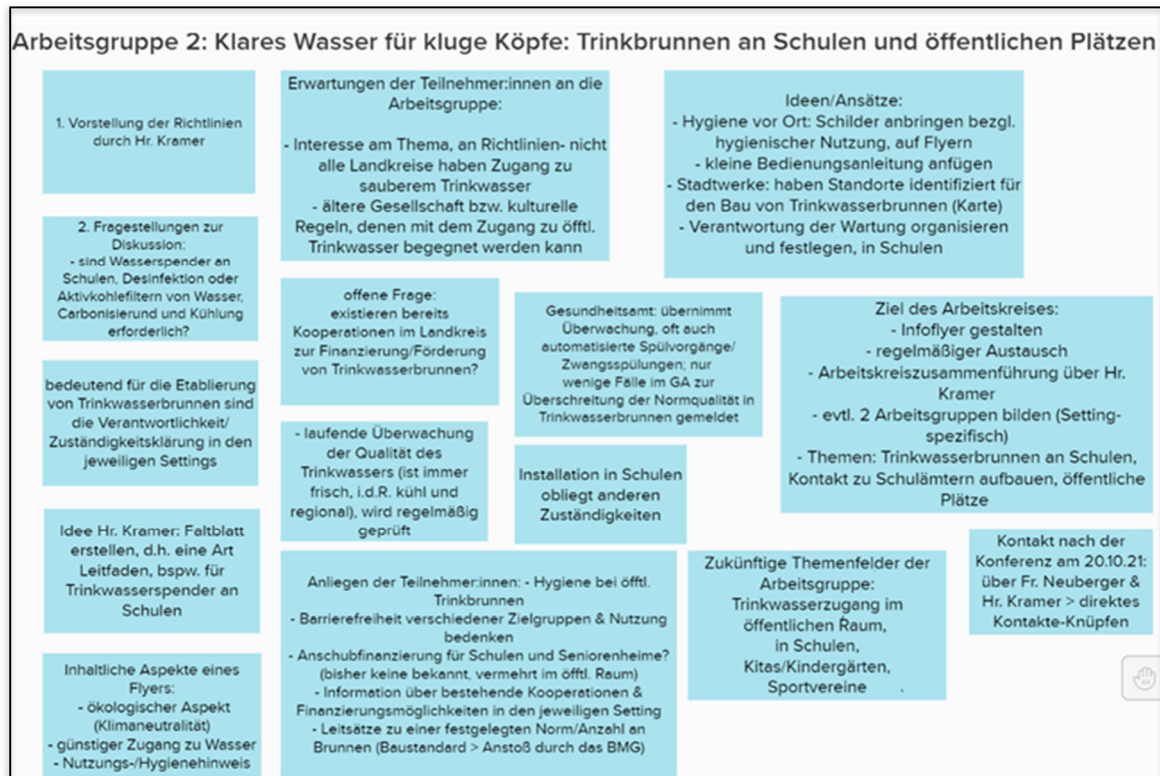
Die Arbeitsgruppe diente als Austauschrunde zu bestehenden Angeboten im Ernährungsbereich. Entsprechend der Anfragen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden Unterstützungsangebote des FORUM Ernährung (Landesprogramme) sowie der Kooperationspartner vorgestellt, die AOK BW präsentierte auf Nachfrage ebenfalls kurz ihre Angebote im Bereich Ernährung.

Das Thema Ernährung ist so komplex, die Defizite und Wünsche in dem Bereich so vielfältig, dass insgesamt eine übergreifende Gesamtstrategie benötigt wird. Ein Schritt in diese Richtung könnte die Vernetzung und gemeinsame Absprache zwischen Akteuren und Akteurinnen der verschiedenen Arbeitsgruppen sein.

Raum 2: AG Klares Wasser für kluge Köpfe – Trinkbrunnen an Schulen und öffentlichen Plätzen

Sprecher: Stefan Kramer, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis

Teilnehmende: 13



Kernergebnisse


Es wurden erste konkrete Ziele wie bspw. die Erstellung von Infolyern über Trinkwasserspender in Schulen besprochen. Die Arbeitsgruppe soll über die Konferenz hinaus aktiv bleiben. Möglicherweise sollen aus ihr sogar zwei Arbeitsgruppen entstehen, in denen sich mit unterschiedlichen Settings beschäftigt wird.

Raum 3: AG Netzwerk Diabetes


Sprecher: Prof. Dr. Erhard Siegel, ärztlicher Direktor St. Josefskrankenhaus Heidelberg
Frau Susanne Hering, Amt für Sport und Gesundheitsförderung Heidelberg

Teilnehmende: 11

9. Entwicklungspotential- notwendige nächste Schritte



- Zeitliche Ressourcen der Netzwerkmitglieder
- Professionellere Struktur-zentrale Anlaufstelle
- Politische Umsetzung – Verhältnisprävention
 - Soziale Chancengleichheit
 - Gesunde Lebenswelten
 - „Make the healthier choices the easier choices“
 - Als festen Bestandteil im Kindergarten und in der Schule verankern
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Mehr Mitglieder in unserem Netzwerk, aus unterschiedlichen Fachrichtungen
- Weitere Vernetzung innerhalb der Stadt und in die Region hinein

20.10.2021  14

In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.

Kernergebnisse

Um der Flut an Informationen begegnen zu können, die es im Zusammenhang mit Diabetes gibt, ist bald, in einem ersten Schritt, die Veröffentlichung eines Wegweisers für die Stadt Heidelberg geplant. Diabeteskranke und ihre Angehörigen können sich im Wegweiser über vorhandene Angebote informieren. Die Bedeutung der Integration von anderen Arbeitsgruppen muss an dieser Stelle betont werden, denn dadurch kann ein umfassender Blick auf weitere Angebote gewonnen werden.

Des Weiteren stand die Überlegung im Fokus, wie Daten erhoben und gesammelt werden können, die Rückschlüsse über quartiersbezogene Probleme der Bevölkerung in Bezug auf Diabetes zulassen. Es bieten sich hier beispielsweise Daten aus den Einschulungsuntersuchungen an. Hinsichtlich der Verwendung dieser Daten sind Zusammenkünfte zwischen dem Netzwerk und dem Gesundheitsamt RNK geplant.

Zusätzlich wurde das Thema „Kommunikation“ besprochen. Hierbei ist zukünftig die Frage zu klären, wie Akteure und Akteurinnen in bestimmten Settings wie bspw. Bildungseinrichtungen für die Thematik „Diabetesprävention“ sensibilisiert werden können.

Raum 4: AG Netzwerk Essstörung

Sprecherin: Maxi Schmitt, FrauenGesundheitsZentrum Heidelberg e.V.

Teilnehmende: 10

10. KGK am 20. Oktober 2021 **KGK** Kommunale Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

Arbeitsgruppen-Phase - Vormittag



Netzwerk Essstörungen

Sprecher: Frau Schmitt

Kernergebnisse

Zunächst wurden die Vorteile eines Netzwerks in dem Bereich Essstörungen erörtert. So wurde beispielsweise die stärkere Zusammenarbeit von Institutionen, bessere Orientierung für Betroffene, Bündelung von Stimmen und die Möglichkeit für gemeinsame Projekte genannt.

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe aus verschiedenen Bereichen waren sich schnell einig, dass im Rhein-Neckar-Kreis ein hoher Bedarf für eine Wiederbelebung des Netzwerks Essstörung besteht. Die Corona-Pandemie hat nach Überzeugung der Teilnehmenden zu einer Verschärfung der Situation für Betroffene beigetragen. Als eine der ersten möglichen Projekte des Netzwerks wurde die Förderung von betreutem Wohnen für Erkrankte besprochen.

Dem Netzwerk fehlen trotz der ausgewiesenen Interessenlage allerdings bislang Akteurinnen und Akteure oder Institutionen, die die Federführung übernehmen möchten oder können.

In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.

5. Abschluss

Nachdem die Ergebnisse vorgestellt worden sind, fasst Dr. Christina Neuberger die Eindrücke der Veranstaltung kurz zusammen und hält das Vorhaben fest, mit den Akteuren und Akteurinnen der Arbeitsgruppen weiterhin in Kontakt zu bleiben. Zudem verabschiedet sie die Teilnehmenden, die nicht an der Nachmittagsveranstaltung teilnehmen können, und übergibt das Wort anschließend an Doreen Kuss.

Doreen Kuss schließt sich der Verabschiedung an und betont als Fazit der Vormittagsveranstaltung die Bedeutung von Ernährung als übergreifendes und vernetztes Themenfeld, welches nicht nur durch einzelne Arbeitsgruppen repräsentiert werden kann.

Abschließend ergreift Dr. Friederike Baier das Wort, bedankt sich bei den Vortragenden und Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgruppen und weist auf das Programm Wonder.Me hin, welches in der Pause den Teilnehmenden den Aufenthalt in einem virtuellen Pausenraum ermöglicht.

Es folgt eine zweistündige Pause.

Teil 2: Erste-Hilfe und Impfbereitschaft stärken

Inhaltsübersicht - Nachmittag (14:00 – 16:00 Uhr)

1. Begrüßung und Einstieg.....Seite 11
2. Die Vortragsphase..... Seite 11
3. Die Arbeitsgruppenphase.....Seite 13
4. Arbeitsergebnisse.....Seite 14
5. Abschluss.....Seite 17
6. Ergebnisse Evaluationsbögen.....Seite 17

10. KGK am 20. Oktober 2021		 Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg	
Erster-Teil - Vormittag		Zweiter Teil – Nachmittag	
09.00 Uhr	Begrüßung und Video-Botschaften	14.00 Uhr	Begrüßung – Aufteilung in Impfen und Erste-Hilfe
09.15 Uhr	Neue Geschäftsordnung	14.10 Uhr	Impulsvorträge
09.20 Uhr	Vorträge	14.20 Uhr	Arbeitsgruppen-Phase
10.00 Uhr	Diskussion	15.20 Uhr	Plenum: Vorstellung der Ergebnisse
10.20 Uhr	Arbeitsgruppen-Phase	15.50 Uhr	Zusammenfassung
11.20 Uhr	Plenum: Vorstellung der Ergebnisse	16.00 Uhr	Ende
11.50 Uhr	Zusammenfassung		
12.00 Uhr	Ende		
Mittagspause von 12 – 14.00 Uhr			

Personen

Teilnehmende: Doreen Kuss - Leiterin Dezernat III Ordnung und Gesundheit im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gert Bartmann - Leiter Amt für Sport und Gesundheitsförderung Stadt Heidelberg, und weitere; interessiertes Fachpublikum aus dem Gesundheitswesen, Verwaltung, Politik, Selbsthilfe, Wissenschaft, Wohlfahrtspflege, Vereine aus Stadt und Landkreis; Mitglieder der Arbeitskreise (aktuell und ehemalig)

Moderation: Dr. Friederike Baier, Jennifer Steib, Laura Dages und Leonie Gräf, Metropolregion Rhein-Neckar

Leitung: Dr. Christina Neuberger und Fabian Freund, Kontakt Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz RNK

Dokumentation: Fabian Freund, Sean Lauterbach

1. Begrüßung und Einstieg

Nach Ende der Mittagspause werden die Teilnehmenden vom Moderationsteam der Metropolregion Rhein-Neckar wieder im Hauptraum begrüßt. Dr. Friederike Baier und Jennifer Steib erläutern den Ablauf des Nachmittagsprogramms und relevante Informationen zur weiteren Einteilung der Breakout-Rooms. Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Erste Hilfe an Schulen“ begeben sich im Anschluss an die Einstiegsworte des Moderationsteams in einen separaten Breakout-Room.

10. KGK am 20. Oktober 2021 **KGK** Kommunale Gesundheitskonferenz
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

Arbeitsgruppen-Phase am Nachmittag

14.05h – Einteilung der Arbeitsgruppe Erste Hilfe an Schulen in Raum 1


Vortrag: Herr Bürchner
Sprecherin: Frau Kücherer



Raum	Arbeitsgruppe	Gruppensprecher:in
Raum 1	Erste Hilfe an Schulen	Frau Kücherer
Im Hauptraum verbleiben	Arbeitsgruppen Impfen 1 +2	Frau Dr. Assaad, Herr Bartmann, Herr Schulze

2. Vortragsphase

Dr. med. Elham Khatamzas, Oberärztin am Zentrum für Infektiologie am Universitätsklinikum Heidelberg, leitet in der Vortragsphase der Nachmittagsveranstaltung mit einem informativen Impulsvortrag in das Thema „Impfbereitschaft stärken“ ein. In dem Vortrag werden den im Hauptraum verbleibenden Teilnehmenden, über die Historie der Impfstoffentwicklung hinaus, Überblicke auf vergangene Impferfolge, die Notwendigkeit hoher Impfquoten sowie über das aktuelle Impfgeschehen mit Fokus auf die COVID-19-Schutzimpfung gegeben.



• **Dr. med. Elham Khatamzas**

ÄRZTLICHER / BERUFLICHER WERDEGANG

seit 2021	Oberärztin für klinische Infektiologie, Sektion Klinische Tropenmedizin, Universitätsklinikum Heidelberg
Dezember 2019 – Mai 2021	Funktionsoberärztin in Medizinische Klinik und Poliklinik III (HämATOLOGIE/Onkologie), Klinikum der Ludwigs-Maximilians Universität München;
12/2019-03/2020	Assistenzärztin in HämATOLOGIE
04/2020-05/2021	Funktionsoberärztin und Leiterin der Infektiologie
April 2017 – November 2019	Oberärztin (Consultant) in Infektiologie und Mikrobiologie, Regional Infectious Diseases Unit NHS Lothian Edinburgh;
seit 2016	Regionale Infektiologie Abteilung, Edinburgh
seit 2015	Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Schottisches Nationalzentrum für Transfusionsmedizin, Aufbau
2007 – 2017	Fachärztin: Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (FRCPath)
	Fachärztin: Infektiologie (SCE)
	Facharztzubereitung, Abteilung für Infektiologie und Mikrobiologie, Oxford University Hospital

Doctor of Philosophy (PhD), University of Oxford

"Definition of the HIV-1 Signalingome on Entry to Dendritic Cells", Weatherall Institute of Molecular Medicine, University of Oxford

Herr Jovin Bürchner, Koordinator für Schularbeit des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg, stellt Interessierten parallel dazu in einem Breakout-Room die Reanimationsinitiative „Löwen retten Leben“ zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern vor. Er schildert dabei die Bedeutung von Reanimationsschulungen bzw. Erster-Hilfe an Schulen und beleuchtet die Nachhaltigkeitsaspekte der Initiative Qualifikation, Material und Koordination.



An der Tafel Leben retten!

„Löwen retten Leben“

Wiederbelebung macht Schule

10. Kommunale Gesundheitskonferenz des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg

Im Anschluss an den Impulsvortrag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

3. Arbeitsgruppenphase

Dr. Friederike Baier und Jennifer Steib (Metropolregion Rhein-Neckar) erläutern die Zuteilung in die Untergruppen. Dabei wurden die Gruppen zu Beginn der Nachmittagsveranstaltung für die Teilnehmenden, die sich im Voraus den Themenfeldern bzw. Arbeitsgruppen selbst zugeordnet haben, angelegt. Sie werden nun gebeten, den Beitritt zu den Gruppen zu bestätigen, um an der entsprechenden Arbeitsgruppe teilzunehmen zu können. Die Gruppenzuordnung erfolgt ohne Probleme. Teilnehmende, die sich bisher für keine Gruppe eingetragen haben, haben nun die Möglichkeit, sich je nach Interesse einer der beiden Arbeitsgruppen zuzuordnen.

In der Arbeitsgruppenphase am Nachmittag sind insgesamt drei Arbeitsgruppen aktiv, die sich mit den Themenfeldern „Erste-Hilfe“ und „Impfen“ beschäftigen. In zwei der drei Arbeitsgruppen steht ein aktiver Erfahrungsaustausch, die Frage nach Umsetzungsmöglichkeiten von Erste-Hilfe-Veranstaltungen wie auch Impfberatungen in Schulen sowie die Vernetzung der teilnehmenden Akteurinnen und Akteure im Fokus. Die dritte Arbeitsgruppe dient als Erfahrungsbericht, der verschiedene Umsetzungsaspekte der COVID-19-Schutzimpfungen im Raum Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis schildert. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich über die Konferenz hinaus für Arbeitsgruppen zu engagieren aber müssen es natürlich nicht.

Die Einteilung der Teilnehmenden in kleinere Arbeitsgruppen ermöglicht auch am Nachmittag einen lebhaften Austausch und aktive Diskussionen.



4. Arbeitsergebnisse

Die Sprecher und Sprecherinnen der jeweiligen Gruppen fassen in der anschließenden Präsentationsrunde im Plenum alle Ergebnisse zusammen.

Raum 1: AG Erste Hilfe an Schulen

Sprecherin: Sophie Kücherer, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis

Teilnehmende: 10

10. KGK am 20. Oktober 2021

 **Kommunale Gesundheitskonferenz**
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg

Arbeitsgruppen-Phase - Nachmittag



Erste-Hilfe an Schulen

Vortrag: Herr Bürchner

Sprecher: Sophie Kücherer



In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.

Kernergebnisse

Die KGK war Anlass zum ersten Zusammenkommen der Arbeitsgruppe. Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure haben ihre bisherige Arbeit zu dem Thema vorgestellt, sich über ihre Erfahrungen ausgetauscht und über die neu erhaltenen Informationen gesprochen.

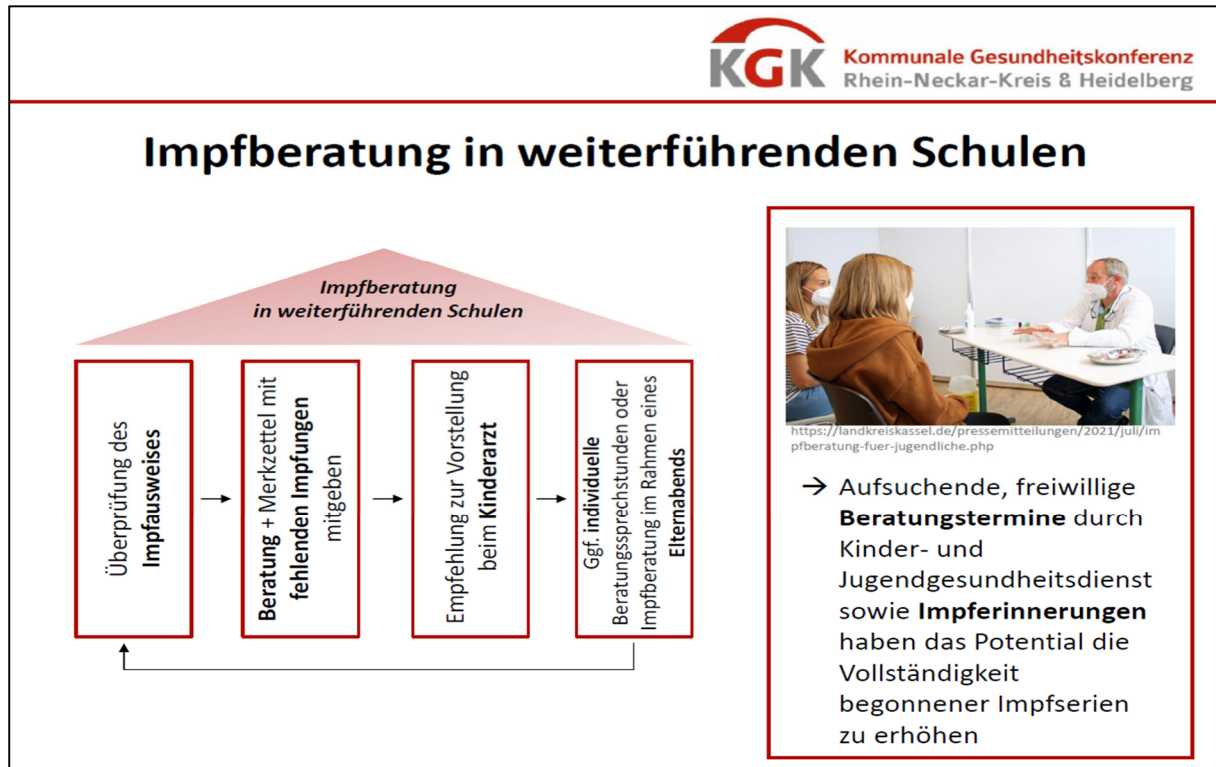
Im Fokus des Austausches standen auch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Schularbeit, die nach anderthalb Jahren Pause erst zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 wieder anlaufen konnte. Nun berichten die Akteurinnen und Akteure von einer erhöhten Nachfrage, die vermuten lässt, dass die Schulen die ausgefallenen Veranstaltungen nun nachholen wollen.

Mithilfe der Arbeitsgruppe soll die Arbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure koordiniert werden, sodass langfristig durch die Reanimationsschulungen an Schulen die Laienreanimationsquote im Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg steigt.

Raum 2: AG Impfberatung in Schulen

Sprecherin: Dr. Kholoud Assaad, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis

Teilnehmende: 8



In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.

Kernergebnisse


Die KGK stellte den Rahmen zur erstmaligen Zusammenkunft der Arbeitsgruppe dar. Die Teilnehmenden teilten ihre individuellen bisherigen Erfahrungen mit Impfberatungsangeboten in der Schule und stellten ihr Interesse an der Thematik dar. Anschließend wurde über Voraussetzungen, Herausforderungen und Möglichkeiten diskutiert. Der Fokus der Diskussion lag dabei auf Aspekten von konkreten Umsetzungsideen, wie Impfberatungen in den Schulalltag eingebaut werden können, die Rolle der Eltern, die Belastbarkeit von Schulen oder auch Impfskepsis.

Weitere Treffen der Teilnehmenden wurden bislang noch nicht vereinbart.

Raum 3: AG Erfahrungsbericht aus 2 Perspektiven - 9 Monate Corona-Impfungen im Raum Heidelberg und Rhein-Neckar

Sprecher: Gert Bartmann, Stadt Heidelberg, Amt für Sport und Gesundheitsförderung, und Christoph Schulze, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis

Teilnehmende: 12

Reflexion der Erfahrungen		 Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg
Erfahrungen im Stadtgebiet		
Reflexion der Erfahrungen Positiv	Reflexion der Erfahrungen Schwierigkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> -Hohe Motivation MITs/Koordinierungsteam -Sehr gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen -Gut vorbereitete Einrichtungen -Große Dankbarkeit und Erleichterung -Gute Bewerbung des Impfangebotes -Hohe Akzeptanz der Impfung unter den Bewohnern und Bewohnerinnen 	<ul style="list-style-type: none"> -Anfängliche Impfstoffengpässe -Höhere Nachfrage als Angebot -Unverlässlichkeit bei der Ankündigung der Impfstofflieferungen -Häufige Terminverlegungen -höherer Arbeitsaufwand -Skepsis beim Personal bzgl. Impfung 	
<small>20.10.2021</small>	<small>www.gesundheitskonferenz-rnk-hd.de</small>	<small>23</small>

In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.

Kernergebnisse

Der Leiter der mobilen Impfteams des Kreisimpfzentrums Heidelberg (Gert Bartmann) und der Leiter der drei Impfzentren des Rhein-Neckar-Kreises (Christoph Schulze) berichteten in einem Erfahrungsbericht aus der jeweiligen Perspektive (Kommune und Kreis) über die Umsetzung der Vorgaben des Landes Baden-Württemberg zur Coronavirus-Schutzimpfung 2021.

Insbesondere die vielen Informationen und hochgesteckten Ziele ergaben Herausforderungen, die gemeistert werden mussten. Das besondere Engagement der Mitarbeitenden der mobilen Impfteams in den verschiedenen Einsätzen sowie der Impfzentren wurde interessierten Hörerinnen und Hörern geschildert.

6. Abschluss

Dr. Friederike Baier beendet die Arbeitsgruppen-Phase mit einem kurzen persönlichen Fazit und übergibt das Wort an Dr. Christina Neuberger. Sie bedankt sich bei den Teilnehmenden und dem Moderationsteam, fasst die Veranstaltung in wenigen Sätzen zusammen und macht auf den Evaluationsbogen, der nach der Konferenz an alle Teilnehmenden versendet wird, und die damit verbundene Möglichkeit im Nachgang Gedanken und Feedback mitzuteilen, aufmerksam. Daran anschließend spricht Doreen Kuss die Schlussworte mit einem abschließenden Fazit. Sie bedankt sich ebenfalls bei allen Organisatorinnen und Organisatoren, der Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz, allen Moderatorinnen und Moderatoren der Metropolregion Rhein-Neckar sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Arbeit.

7. Ergebnisse Evaluationsbögen

Teilnehmende an der KGK: 65 (insgesamt)

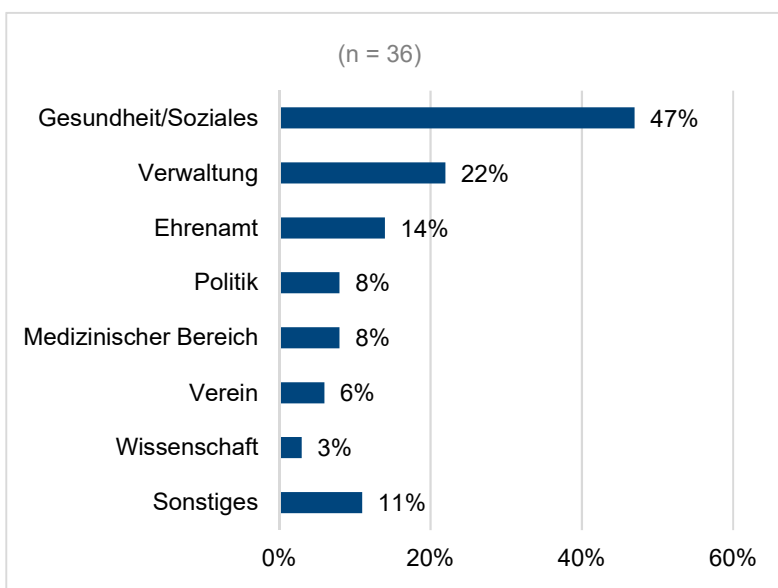
- Vor- und Nachmittag: 23
- Nur Vormittag: 34
- Nur Nachmittag: 8

Abgegebene Evaluationsbögen: 44 (36 abgeschlossene; 8 abgebrochene)

Beteiligung: 67,7% (44 abgegebene Bögen); 55,4% (36 abgeschlossene Bögen)

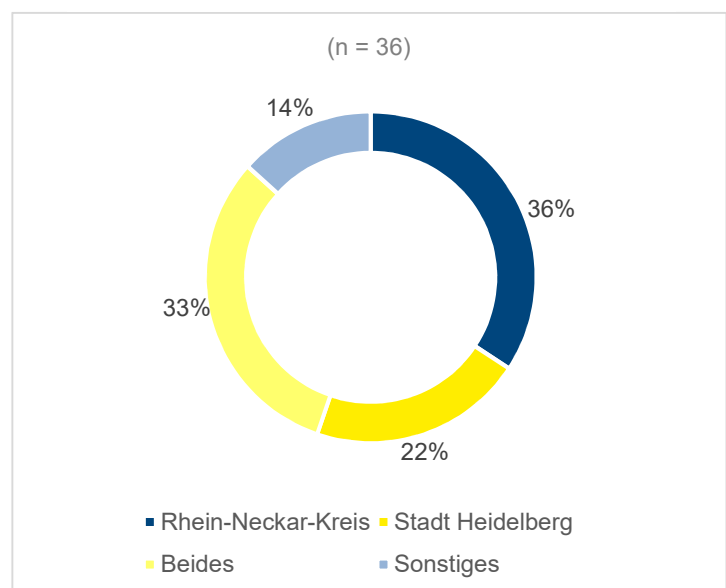
▪ Angaben zum **Tätigkeitsbereich**

Mehrfachnennungen möglich

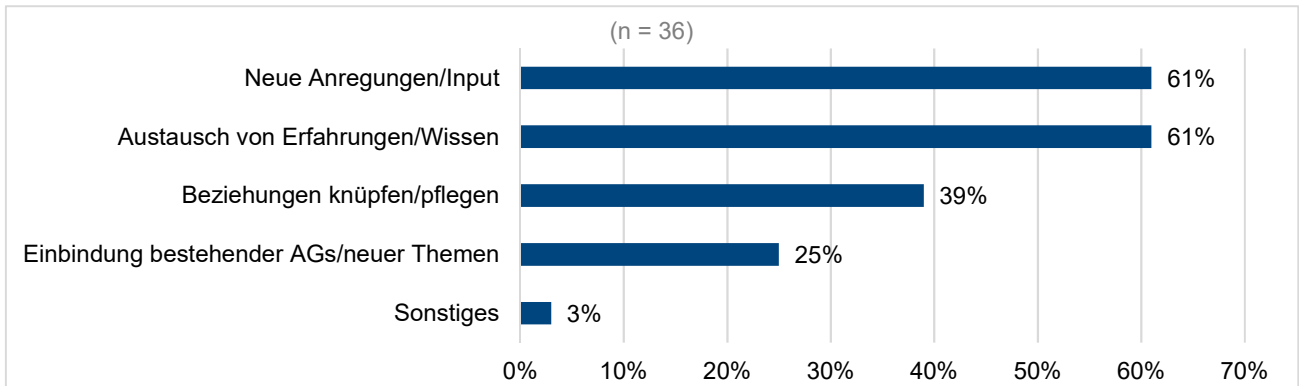


▪ **Tätigkeitsgebiete** der Teilnehmenden

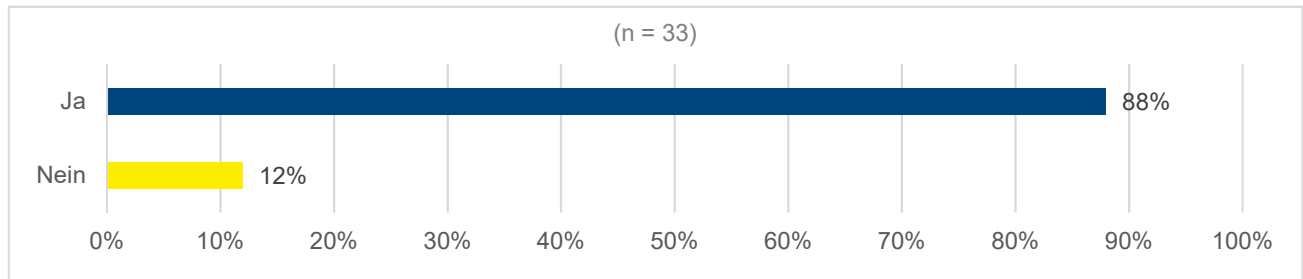
Mehrfachnennungen möglich



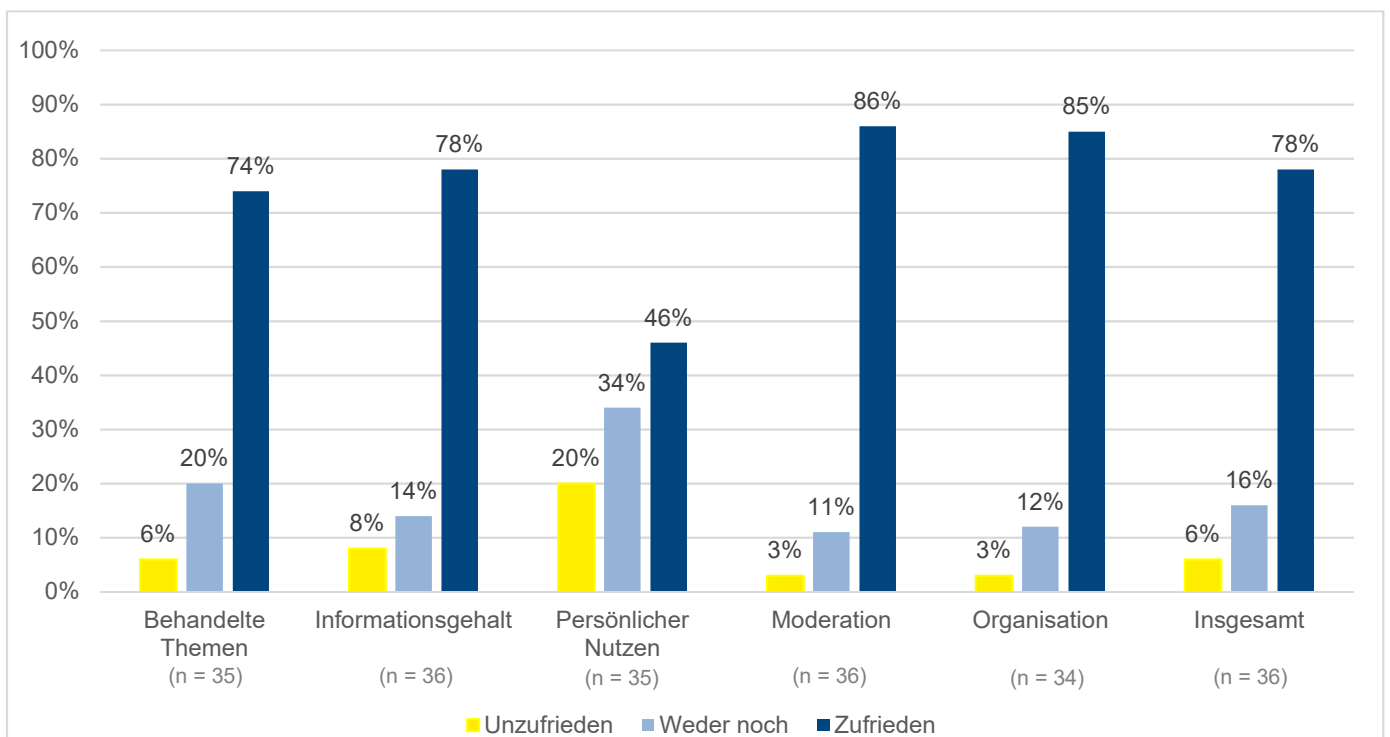
▪ **Erwartungen an die KGK**
Mehrfachnennungen möglich



▪ **Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?**

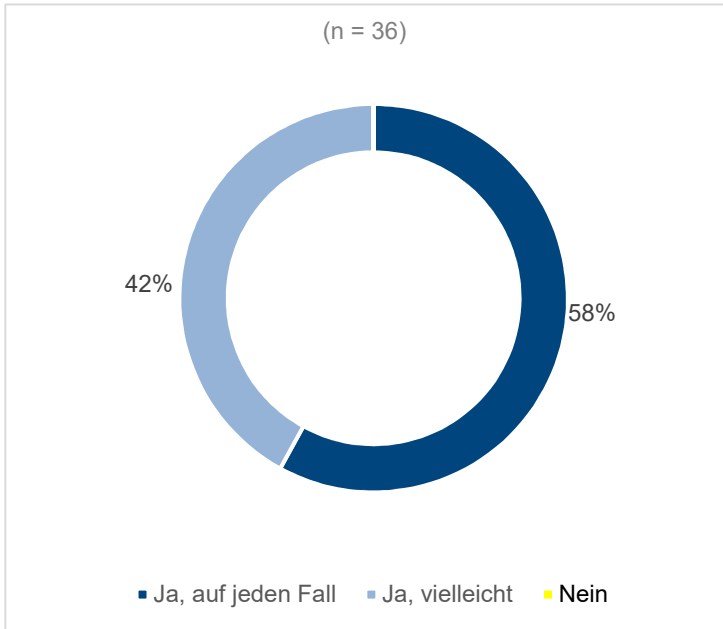


▪ **Zufriedenheit**



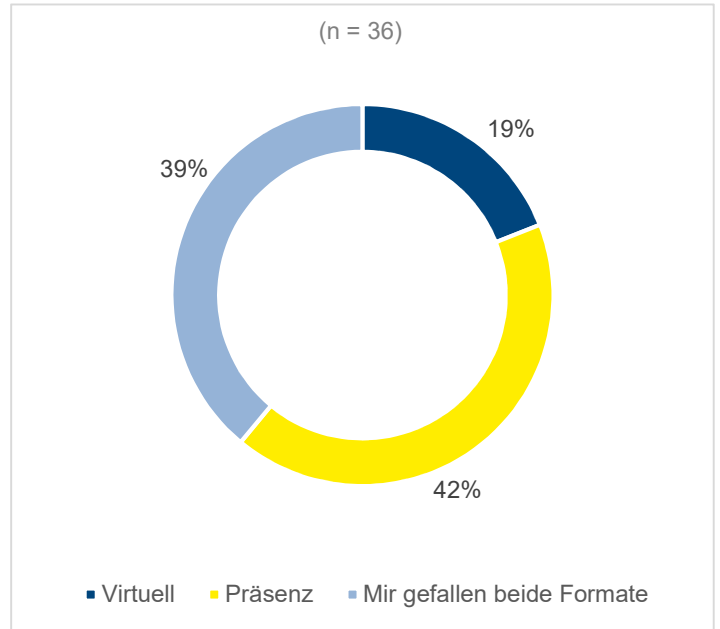
▪ **Künftige Teilnahme**

→ Werden Sie voraussichtlich nächstes Jahr wieder an der KGK teilnehmen?

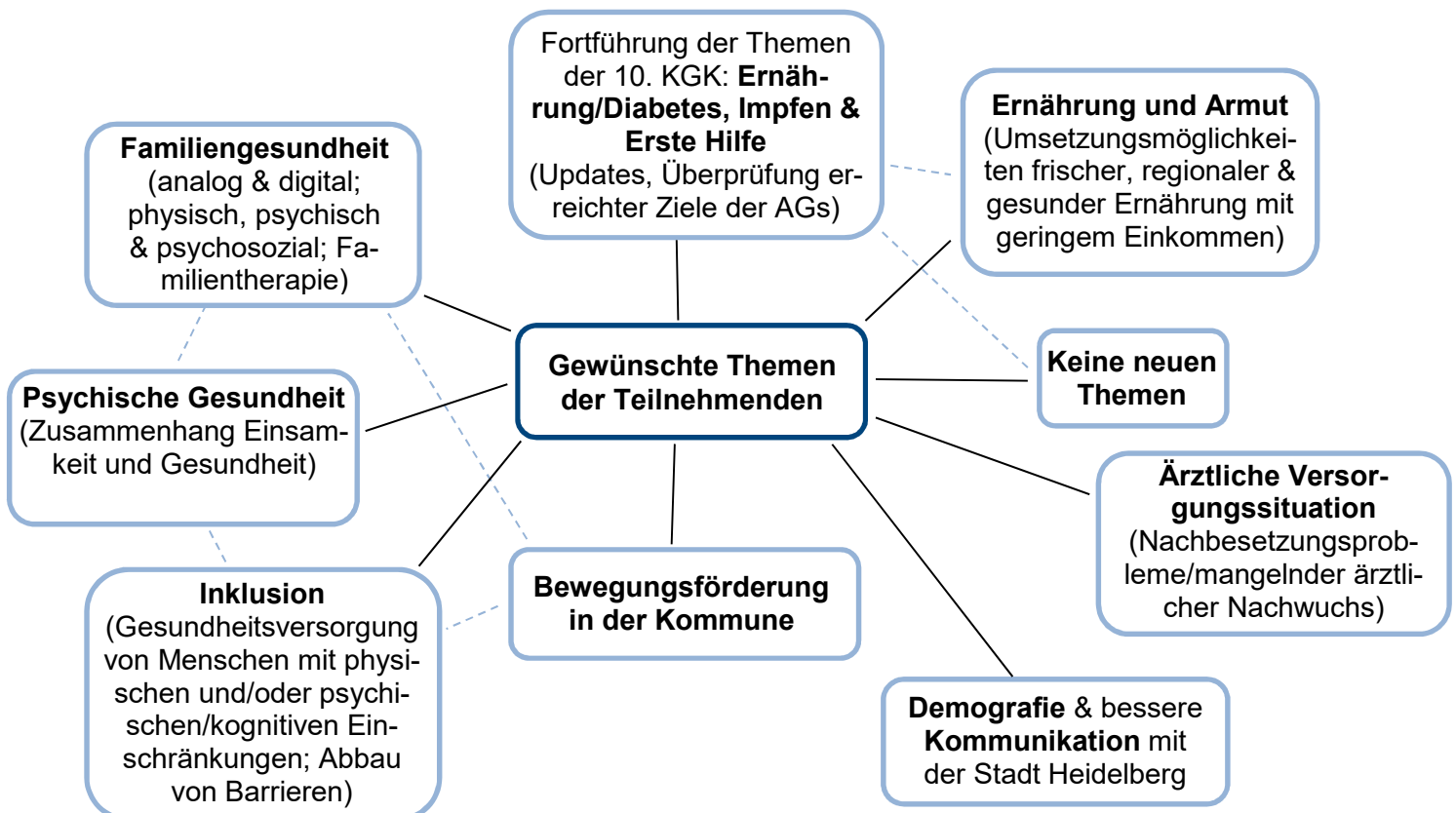


▪ **Format der Konferenz**

→ In welchem Format würden Sie gerne das nächste Mal teilnehmen?



▪ Welche Themen würden Sie sich für die nächste KGK wünschen?



▪ **Feedback** der Teilnehmenden

„Ich finde sehr gut, dass es in unserer Metropolregion dieses Format gibt.“

„Herzlichen Dank für die gute Organisation!“

„Technisch sollte es etwas besser klappen.“

„Es ist schön, dass es nun wieder weitergeht und ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.“

„Wenn möglich den Zeitrahmen für Diskussionen etwas vergrößern.“

„Es wäre sehr hilfreich die Folien und Zusammenfassungen der Vorträge und Workshops an die Teilnehmenden zu versenden.“

„Ich hätte es gewinnbringender gefunden, wenn die Teilnehmenden nicht so heterogenen Gruppen angehört hätten.“

Fazit der Evaluation

- Der größte Anteil der Teilnehmenden ist in den Bereichen Gesundheit/Soziales, Verwaltung oder ehrenamtlich tätig
- Die Mehrzahl der Teilnehmenden erwarteten von der KGK neue Anregungen/Input und den Austausch von Erfahrung und Wissen
- Die Erwartungen der Teilnehmenden an die KGK wurden laut überwiegender Mehrheit erfüllt
- Generelle Zufriedenheit mit den behandelten Themen, dem Informationsgehalt, und der Veranstaltung insgesamt
- Besonders hohe Zufriedenheit mit der Moderation und Organisation der Veranstaltung
- Persönlicher Nutzen der Veranstaltung ist ausbaufähig
- Alle befragten Teilnehmenden sind auch zukünftig an einer Teilnahme an der KGK interessiert